



EINGEGANGEN

- 7. April 2011

Postfach 1548, 6301 Zug PAAD

Herr
Stadtrat Andreas Bossard
Zeughausgasse 9
Postfach 1258
6301 Zug

T direkt 041 728 45 32
adrian.palli@zg.ch
Zug, 5. April 2011
170111 078

Stellungnahme zu Podium 41

Sehr geehrter Herr Stadtrat
Lieber Andreas

In Ihrer Mailanfrage vom 31. März 2011 wünschen Sie eine ergänzende Einschätzung der Situation beim Podium 41.

Diesbezüglich verweise ich einleitend auf die Ihnen bzw. Markus Jans in gleicher Sache mit Mail vom 4. Februar 2011 zugestellte Antwort. Diese ist nach wie vor aktuell und in diesen Bericht wie folgt eingefügt:

Frage 1

Wie schätzen Sie die Situation im und um das Podium 41 ein?

Betrachtet man die Anzahl der Ausrückungen im Zusammenhang mit dem Podium 41, so ist die Tendenz über die letzten fünf Jahre rückläufig. Als Treffpunkt mehrerer Völker- und Interessensgruppen sind Konflikte unvermeidbar, jedoch wiegen diese nicht schwerer als an anderen Orten mit entsprechendem Personenaufkommen. Die Vergangenheit des Podium 41 wirft also manchmal ein schlechteres Licht auf die Institution, als diese es aufgrund der Gegenwart verdient. Zudem hat das Podium 41 mit dem neu gebauten Spielplatz und der angrenzenden Skaterrampe ein hohes Unterhaltungs-/Erholungspotenzial, welches sichtbar rege genutzt wird.

Frage 2

Erfüllt das Podium 41 die Aufgabe als sozialer Treffpunkt?

Das Podium 41 gestaltet sich als das, was es der Bestimmung nach sein soll - ein Ort der Zusammenkunft und des sozialen Austausches. Der Dialog zwischen den Besuchern und des Personals ist offen und von Verständnis und Toleranz geprägt. Der Kontakt zwischen der Zuger Polizei und der Geschäftsleitung im Rahmen der regelmässigen Netzwerksitzungen ist jeweils unkompliziert und orientiert sich am "Miteinander".

Frage 3

Sind Ihnen konkrete Probleme rund um das Podium 41 bekannt?

Bezugnehmend auf Frage 1 ist der Umgang mit Betäubungsmitteln im Podium 41 nach wie vor ein Thema. Mitarbeitende der Zuger Polizei haben schon mehrmals festgestellt, dass der Konsum von Marihuana im Aussenbereich des Podium 41 offen praktiziert und vom Personal scheinbar ignoriert wird. Weiter kommt es in unregelmässigen Abständen zu Anzeigen im Bereich des Ausländerrechts und zu "Stosszeiten" lassen sich Konflikte unter den Besuchern nicht vermeiden, wobei beides nicht in einem auffälligen Rahmen vorkommt (siehe wiederum Frage 1).

Frage 4 / 5

Muss sich aus Ihrer Sicht in Zukunft im oder rund um das Podium 41 etwas ändern?

Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

In Anlehnung an Frage 3 muss die Handhabung bezüglich Betäubungsmittel verbindlich geregelt werden, ohne dass dabei das Podium 41 als soziale Einrichtung Schaden nimmt. Im Weiteren wurde im Aussenbereich des Podium 41 bereits eine (Schock-)Beleuchtung realisiert, was dem dunklen Vorplatz etwas die Attraktivität für zwielichte Gestalten nimmt. Weitere relevante Änderungswünsche seitens Polizei sind derzeit nicht vorhanden.

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 31. März 2011 kann ich ergänzend folgende Angaben machen:

Die Sicherheit in der Umgebung des Podium 41 war bisher mit einem adäquaten Dispositiv gewährleistet worden. Dieses verhinderte die Entwicklung einer unkontrollierten Szene. Konkret war das Schwergewicht auf den Betäubungsmittelhandel und den Besitz und Konsum von harten Drogen ausgerichtet. Selbstverständlich könnte auch der Konsum von weichen Drogen eingedämmt werden. Zu diesem Zweck ist primär die Betriebsführung des Podium 41 in die Pflicht zu nehmen.

Aus polizeilicher Sicht hätte eine Schliessung des Podium 41 sicher zur Konsequenz, dass sich ein Teil der heutigen Kundschaft (Randständige) einen neuen Treffpunkt suchen würde. Ebenso dürfte sich ein weiterer Anteil von Personen (Schweizer und Ausländer) an andere Orte begeben. Ihr Aufsuchen für notwendige Befragungen und weiteres könnte somit aufwändiger werden.

Es wären also neue Problemstellungen im privaten und öffentlichen Raum zu erwarten. An dieser Stelle wird auf die Situation verwiesen, wie sie beispielsweise beim alten Bahnhof Zug während der dortigen Neubauphase entstanden war. Auch dort wurden Einkaufszentren und allgemein vor Witterungseinflüssen geschützte Räume als Ausweichmöglichkeiten genutzt. Dies wirkte sich sehr rasch in einem schlechteren subjektiven Sicherheitsempfinden der Bevölkerung aus.

Seite 3/3

Aus polizeilicher Sicht wäre es deshalb wünschenswert, dass die Frage einer Schliessung des Podium 41 nur in Verbindung mit einem Ersatzbetrieb geprüft wird.

Freundliche Grüsse



Adj Adrian Palli
Dienstchef Region Zug

Eingesehen: 5.4.11



Hptm Eugen Marty
Abteilungschef Sicherheitspolizei

z K an:

- Regierungsrat Beat Villiger, Sicherheitsdirektion
- Oberstlt Karl Walker, Kommandant